Ein Fehltritt des SVP-Pressedienstes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **32 (1976)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845640

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zentrum Pan-Afrika für Frauenbildung überwiesen. 4000 Franken sollen eine Studie über Familienplanungsstellen in der Schweiz finanzieren helfen, damit unter anderem die Ausgangsbasis für neue Institutionen geschaffen werden kann. Der verbleibende Rest von 19 000 Franken wurde zu zwei Dritteln dem Initiativkomitee «Gleiche Rechte für Mann und Frau» zur Verfügung gestellt, ein Drittel soll für staatsbürgerliche Frauenschulung Verwendung finden.

Die Arbeitsgemeinschaft, die den Kongress nicht nur ausgezeichnet organisierte, sondern dank vorbildlicher Geschäftsführung auch noch einen finanziellen Gewinn erzielte, hat sich nach über zweijähriger Tätigkeit an ihrer letzten Delegiertenversammlung aufgelöst.

Ein Fehltritt des SVP-Pressedienstes

In der letzten Ausgabe der «Staatsbürgerin» haben wir einen Beitrag des SVP-Pressedienstes zur Einsetzung der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen publiziert. Das Pamphlet hat auch in den eigenen Reihen Missfallen erregt. In der Wochenzeitung der SVP/BGB «Die Mitte» vom 19. März 1976, erinnert Lise Siegenthaler, Präsidentin SVP-Frauengruppe der Stadt Zürich, an die Haltung ihrer Partei in der Stimmrechtsfrage und an die Bemühungen der SVP-Frauen, diese alte, unrühmliche Tatsache vergessen zu lassen. Sie fährt fort:

«Die Einsetzung dieser Kommission durch den Bundesrat beweist, dass die Stellung

Mai, ein Monat für **Costüme**
wie für **elegante**
und doch **tragbare Kleider**

Beides findet die moderne Frau im Modehaus

carina

Langstrasse 43
beim Helvetiaplatz
Telefon 39 58 66

Baumackerstrasse 35
Bauhof-Oerlikon
Telefon 48 10 44

der Frau in der Schweiz noch nicht ganz befriedigend ist. Sie ist ein Zugeständnis an die Forderungen der Frauenorganisationen.

Seit Jahren versuchen wir Frauen der SVP, in diesen Frauenorganisationen Einsitz zu erhalten; manchmal mit Erfolg. So können wir am besten gegen das Vorurteil, das gegen die SVP besteht, ankämpfen. Zufolge dieser Äusserungen des SVP-Pressedienstes, die von Zeitungen übernommen wurden, welche sich einer weit grösseren Auflage als das SVP-Bulletin erfreuen, sind wir in unseren Bemühungen wieder am Anfang. War das gewollt?»

Seltsame Töne aus Bern

Vor einiger Zeit war in verschiedenen Zeitungen zu lesen, in einem Artikel über geringere Wachstumsmöglichkeiten der Wirtschaft sei die folgende Aussage von Prof. F. Kneschaurek, Delegierter des Bundesrates für Konjunkturfragen, wiedergegeben worden: «Wie jedes weibliche Wesen ist auch die Wirtschaft ein hochgradig empfindsames, Gemütsschwankungen stark unterworfenes und oft mimosenhaft reagierendes Wesen, gegen dessen unberechenbaren Stimmungswechsel schwer anzukommen ist, weil eben Reaktionen und Handlungen stark gefühlsbetont erfolgen.»

Und vor kurzem hat der Vorstand des BSF in einem Pressecommuniqué seinem Entrüsten und Befremden über gewisse Abschnitte in der französischen Ausgabe der Broschüre «Periskop 1975» Ausdruck gegeben. Diese von der Abteilung für Adjutantur, Sektion Heer und Haus, herausgegebene Publikation richtet sich an Rekruten und Kader der Schweizer Armee. Nach dem Artikel «La conception de l'idée helvétique aujourd'hui» besteht diese helvetische Idee unter anderem «aus individuellen Werten, die sich bewegen zwischen den Gegensätzen der Ernsthaftigkeit, welche eine männliche Qualität, und der Oberflächlichkeit, welche eine weibliche Eigenschaft ist».

Seitdem ich das Communiqué des BSF gelesen habe, beschäftigt mich die Frage, ob Professor Kneschaurek seine Vorträge und die Sektion Heer und Haus ihre Publikationen von Frauen schreiben lassen oder ob vielleicht doch so viel oberflächliche Dummheit den Köpfen ernsthafter, berechenbarer Männer entspringen könnte. M.B.

Frauenstimmrecht

Kanton Appenzell-Ausserrhoden

Die Landsgemeinde von Appenzell-Ausserrhoden hatte sich mit einer Volksinitiative zur Einführung des Frauenstimmrechts im Kanton zu befassen. Vom Kantonsrat war die Initiative zur Ablehnung empfohlen worden und wie nicht anders zu erwarten war: Die Empfehlung wurde von den standhaften Männern befolgt.

In Bündner Gemeinden

Die Männer der zwei kleinen Bünder Gemeinden **Haldenstein** und **Riein** haben ihre Zustimmung zur Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in der Gemeinde gegeben. Von den insgesamt 219 Bündner Gemeinden haben damit 157 den bedeutungsvollen Schritt getan.

Vermischte Nachrichten

Vizedirektorin des Zürcher Kunsthauses

Dr. Erika Gysling-Billeter ist zur Vizedirektorin des Kunsthauses befördert worden.